

sich diese hervorragenden Eigenschaften in der vorzüglichen Beurteilung der Maria Rons, bezw. der Lebensbeschreibung dieser seltenen Frau.

Aug. Kössler C. Ss. R.

6) **Lebensanschauungen moderner Denker.** Vorträge über Kant, Schopenhauer, Nietzsche, Gaedel und Eucken. Von Dr. Franz Samicki. 3. und 4. Tausend. 8° (VIII u. 260). Paderborn 1920, Schöningh. M. 8.40 und 40% Steuerzuschlag.

Sidera errantia. Aber auch ihre Leuchtkraft ist schließlich eine Ausstrahlung von der Sonne der ewigen Wahrheit. Die riesige Geistesarbeit der genialen Denker, deren philosophische Systeme und Lebensanschauungen wir ablehnen müssen, verdient unsere Beachtung nicht bloß wegen ihres ungeheuren Einflusses auf das Geistesleben der modernen Welt, dem wir ohne diese Einsicht fremd gegenüber stünden, sondern auch zur Sicherung und Klärung unserer eigenen, an den ewigen Wahrheiten unserer Religion orientierten Lebensanschauung. An der Hand eines so kundigen Führers ist der Gang durch diese Labyrinth gefahrlos und bildend. Das Buch ist ein bleibendes Verdienst des Verfassers um die katholische gebildete Welt, namentlich um unsere katholischen Akademiker, die ständig in der geistigen Atmosphäre dieser Ideen leben. Möchten sie alle darnach greifen!

Linz.

Prof. Dr. W. Grosam.

7) **Die Juden, ein Beweis für die Gottheit Jesu und ein Mahnruf für die Christen der Gegenwart.** Von Dr. Robert Klimsch. 8° (110). Regensburg 1920, Manz. M. 3.—.

§. 1 bis 40 behandelt der Verfasser in Ausführungen, welche für die Belehrung aufrichtig suchender Juden sehr empfehlenswert sind, den Beweis für die Gottheit Christi, der sich aus dem merkwürdigen Weltphänomen ergibt, das dem denkenden Geiste das Judentum in seiner Geschichte und in seiner Gegenwart bietet. Ein religiös gerichteter, angelegener Jude gestand mir, daß mein Hinweis auf die Schuld, welche das jüdische Volk durch die Verwerfung des Messias auf sich geladen, deren Strafe das von den Juden selbst tief empfundene und ihnen unerklärbare Unglück des jüdischen Volkes sei, ihm ganz neu gewesen sei und auf ihn den tiefsten Eindruck gemacht habe (vgl. meinen Artikel „Zur endgültigen Lösung der Judenfrage“, „Neues Reich“, 17. August 1919). Auf den religiösen Kern der Judenfrage macht auch Klimsch mit Dr. Eberle mit Recht nachdrücklich aufmerksam und widmet gerade diesem den ersten Teil seiner gediegenen Darstellung. Ein Kapitel „Die Aufgabe der Juden am Ende der Zeiten“ (§. 40 bis 44) leitet zum zweiten Teile über. Nach einer guten Skizzierung der politischen, wirtschaftlichen und geistigen Beherrschung der Christen durch das immer lecher vordringende Judentum (45 bis 102) wird im Schlusskapitel (§. 103 bis 110): „Wie konnte es so weit kommen? Die Schuld der Christen!“ der letzte Grund im inneren Abfalle der modernen Welt vom Christentum und von der sittlichen Wirtschaftsauffassung und Wirtschaftsordnung der Kirche aufgezeigt, womit die entschiedene Selbstbesinnung und die Rückkehr zum vollen Christentum auch zugleich als der einzige Weg zur Befreiung der christlichen Völker vom eisernen Joche dieses Fremdvölkes gegeben ist. Die nüchterne Auffassung, die ruhige Sprache, die überzeugende Kraft, welche von dem Büchlein ausgeht, lassen den Wunsch rege werden, daß es als leuchtende Fackel in jedes Haus und in jede Hütte dringen möge, um einmal in der so brennenden Judenfrage einen einheitlichen, festen Volkswillen zu schaffen, an dem auch der gerissenste Talmudismus sicher einmal zu scheitern werden wird.

Peter Sinthern S. J.